

Zu Haus Gesellschaft anlässlich Verlobung Julius.– Hübsches Gespräch mit Cousine Elsa.–

Im Kfh. Leo Vanjung, über russische Zustände; köstlich, wie er einen Sicherheitswachmann arretirte –

2/10 Fifi antwortet lachend auf meinen Abschiedsbrief, kam Abend; es war langweilige Sinnlichkeit.– Dann Freundesmahl zu Ehren Saars von der Dtsch. Ztg. im Sacher.– Anfangs steif; man mußte sich nach den Namen der Nachbarn erkundigen.– Bänkel von Bauer wandte die Stimmung zum guten.– Gemütlich bis 4 früh.– Gespräch mit Burckhard (Direktor) über Shakespeare, Grabbe für die Bühne – mit Bahr über sein Feuilleton über mich.– Berger (Baron) – Lothar, Müller-Guttenbrunn, dem Schwarzkopf das Raimundth. vermieste.– Richard Beer-Hofmann, Karlweis, Karminski (vollkommener *Wandell!*) – Saar. S. kennt „Sohn“ und „Reichtum“. Daraus entwickelt sich ein theoretisches Kunstgespräch über abgethane Dinge, bei dem sich S. als naiv und verständig, Karminski als Heuochs erwies.

3/10 Fels in Nöthen.– Abds. mit Jenny im Riedhof und bei ihr.–

4/10 „Saubermänner“.– Ludaßy findet (wie Paul G.) die Kritik von Bahr perfid.–

5/10 Im Volksth. bei Kabale und Liebe – schrecklich!– Von Gusti Brief.–

6/10 Mit Jenny Abds.– Wieder einmal frisch und naiv genossen, wie andre Menschen;– durch ihre Sinnlichkeit und Zärtlichkeit angenehm berührt.–

Skizze begonnen.

7/10 Premiere der Sindfluth von Brociner; erbärmliches Stück.–

Im Meissl u. Schadn mit Hofmannsthals, Richard, Salten, Specht, Nathorff etc.–

8/10 Sonntag.– Bic.partie nach Preßburg. Ueber Hainburg. Mit Gustav und anfangs Hajek.–

9/10 Bei Specht's.– Die Glöckner. Lasen zusammen den „Trottelhofbauer“ von Schwarzkopf.–

Von Mz. ein Brief, der weniger echt scheint wie die andern, zum mindesten mühseliger.–

Direktor Wild (Ischl) schickt Secretair Schulhof zu mir um nicht die 6 fl. Tantiemen fürs Abschiedssouper zahlen zu müssen; ich antwortete principiell ablehnend.

10/10 Abend und Nacht mit Jenny.

11/10 Brief von Mz. mit Photographie;– von Lina P. ein zuwiderer, ich